

## Tihange? Mehr grenzüberschreitende Kommunikation!

Sicherheit und der vorausschauende Umgang mit der Kernkraft sind von größtem Belang für die Nutzung der Kernenergie. Da die Gefährdung durch nukleare Strahlung problemlos Grenzen überwindet und im Falle eines Notfalls große Teile der Bevölkerung in der Umgebung von Kernanlagen - ungeachtet auf welcher Seite der Grenze sie leben - einer Gefahr ausgesetzt sind, ist ein stringenter grenzüberschreitender Sicherheitsmechanismus ein Schlüsselement für die sichere Nutzung der Kernkraft in der Europäischen Union. Die jüngsten Ereignisse im Zusammenhang mit der Reaktivierung der Reaktoren Tihange 2 und Doel 3 in Belgien, sowie der Disput um das französische Kernkraftwerk in Fessenheim nahe der deutsch-französischen und französisch-schweizerischen Grenze sind beispielhaft für eben jenen grenzüberschreitenden Effekt.

Diese Ereignisse haben erneut bewiesen, dass die Nutzung von Kernkraft in der Tat ein grenzüberschreitende Herausforderungen darstellen kann: ein großer Teil der Bevölkerung in der Euregio Maas-Rhein auf allen Seiten der Grenze betrachtet die Reaktivierung der Reaktoren Tihange 2 und Doel 3 mit Sorge, was die Notwendigkeit für eine intensivere grenzüberschreitende Kooperation unterstreicht. Daher sind sowohl effektive lokale Lösungsansätze für die Euregio Maas-Rhein, sowie effektive Mechanismen auf der europäischen Ebene notwendig um die Sicherheit im Umgang mit der Kernkraft zu gewährleisten. Des Weiteren dient eine europäische Lösung auch dazu, der Bevölkerung Vertrauen in das europäische System zu geben, indem man zeigt, dass trotz etwaiger politischer oder wirtschaftlicher Interessenskonflikte die Kooperation zwischen europäischen Nachbarn funktioniert.

Unter Anerkennung der Tatsache, dass es das Privileg der einzelnen Mitgliedsstaaten ist ihren Energiemix<sup>1</sup> selbst zu wählen und ihrer Souveränität darin, fordert die JEVP Maas-Rhein die Beteiligten zur Umsetzung der folgenden Lösungsansätze:

1. **Eine intensivere dialogische Zusammenarbeit** zwischen den lokalen Unternehmen, Organisationen und Behörden zuständig für die Produktion und Regulierung der Kernenergie und den politischen Organen in der Euregio Maas-Rhein. Das Ziel dieser Zusammenarbeit und des Dialogs ist es, in einer transparenten Art und Weise alle beteiligten Interessensgruppen zu informieren und mögliche Hindernisse für solche Zusammenarbeit zu reduzieren.
2. **Ein gemeinsamer grenzüberschreitender Notfallplan** für die Gebiete der Euregio Maas-Rhein welche im Falle eines Notfalls betroffen wären. Solch ein Notfallplan sollte (i) eine Einschätzung der möglichen Gefahrenszenarien und die jeweils angemessenen Reaktionen enthalten; (ii) eine Einschätzung der notwendigen Mittel und des notwendigen Personals sowie für die Kosten die man für ein hohes

---

<sup>1</sup> Siehe für eine Übersicht, die Webseite der Europäischen Kommission:  
<https://ec.europa.eu/energy/en/statistics> [zuletzt besucht am 23.3.2016].

Schutzniveau für Bevölkerung und Umwelt benötigt; (iii) eine regelmäßig Prüfung und Koordinierung um den gemeinsamen grenzüberschreitenden Notfallplan aktualisiert und betriebsfähig zu halten.

3. **EU-weite, einheitliche Regeln**, die ein hohes Schutzniveau bieten und die kontinuierlich anhand der neusten internationalen Standards und wissenschaftlichen Erkenntnissen angepasst werden.
  - Deshalb fordern wir von der Europäischen Kommission und dem Rat der Europäischen Union, in Anlehnung an den Gesetzesentwurf der Europäischen Kommission von 2003,<sup>2</sup> Richtlinie 2009/71/Euratom, geändert durch Richtlinie 2014/87/Euratom, in den folgenden Punkten zu ändern:
    - Die Entwicklung von EU-weiten vereinheitlichten und verbindlichen Standards der Nuklearsicherheit. Diese eigenständigen Standards sollten im vollen Umfang durchsetzbar sein und sollten die existierenden internationalen Verpflichtungen widerspiegeln (i.e. IAEA Sicherheitsgrundsätze und ähnliche, aus dem Völkerrecht stammende Verpflichtungen). Der Detailgrad der Verpflichtungen dieser völkerrechtlichen Instrumente sollte auf die europäische Ebene übertragen werden und im vollen Umfang für die Mitgliedsstaaten verbindlichen gemacht werden.
    - Unter Anerkennung der Tatsache, dass unabhängige nationale Strahlenschutz- und Nuklearsicherheitsbehörden wichtig sind, fordern wir dennoch die Einrichtung einer unabhängigen europäischen Strahlenschutz- und Nuklearsicherheitsbehörde. Das gegenwärtige System der Selbstbewertung des nationalen Gesetzes-, Vollzugs- und Organisationsrahmens und der zuständigen Behörden (sogenannter "Peer Review") ist als ineffektiv zu bewerten, da Mitgliedsstaaten in ihren Berichten oft zögerlich mit der Kritik von anderen Mitgliedsstaaten sind. Eine unabhängige übernationale Strahlenschutz- und Nuklearsicherheitsbehörde wäre daher in einer besseren Position um die Nuklearsicherheit einzelner Mitgliedsstaaten einzuschätzen und, falls dies nötig sein sollte, Maßnahmen gegen einzelne Mitgliedstaaten einzuleiten.

---

EN

## Tihange? More Cross-border Communication!

Safety and a precautionary approach in dealing with nuclear energy are of the utmost importance in order to avoid the potential hazards that come with the use of nuclear power. Given that nuclear hazards transcend borders and, in the case of an emergency, endanger large groups of the population in the vicinity of nuclear facilities regardless on which side of

---

<sup>2</sup> Vorschlag für eine Richtlinie (Euratom) des Rates zur Festlegung grundlegender Verpflichtungen und allgemeiner Grundsätze im Bereich der Sicherheit kerntechnischer Anlagen, KOM/2003/0032 endg. - CNS 2003/0021.

the border they live, a stringent cross-border safety mechanism is a key requirement for safe nuclear power in the EU. The recent events surrounding the reactivation of the nuclear reactors Tihange 2 and Doel 3 in Belgium as well as the dispute regarding the French nuclear power plant in Fessenheim near the French-German and French-Swiss border are exemplary for such a cross-border impact.

These events have again proven that nuclear safety can truly become a cross-border problem: a large part of the population on all sides of the border in the Euregio Maas-Rhine feel a sense of insecurity regarding the reactivation of the nuclear reactors Tihange 2 and Doel 3 which underlines the necessity for deeper cross-border cooperation. Therefore, both effective local solutions for the Euregio Maas-Rhine and an effective mechanism at the level of the European Union are necessary to ensure nuclear safety. Further, a European solution should also act as to strengthen the population's trust in the European system by showing that despite potentially conflicting political and economic interests, cooperation amongst European neighbours works.

Acknowledging each Member State's prerogative to choose their energy mix<sup>3</sup> and their sovereignty in this matter, the YEPP Euregio Maas-Rhine calls for the implementation of the following points:

1. **Deeper cooperation and dialogue** amongst local entities involved in the supply, generation as well as the regulation of nuclear power and local political entities in the Euregio Maas-Rhine. The goal of this cooperation and dialogue is to offer all necessary information to the involved stakeholders in a transparent manner and reduce obstacles to such cooperation.
2. **A common cross-border emergency action plan** for the areas potentially affected in case of a nuclear emergency in the Euregio Maas-Rhein. Such a plan should include (i) an assessment of different scenarios and the appropriate responses thereto; (ii) an assessment of the necessary material and personnel required and the costs related towards offering a high-level of protection to the population and the environment; and (iii) the periodic review and coordination towards keeping the common cross-border emergency action plan updated and operational.
3. **EU-wide uniform rules** that secure a high level of protection and which are continually updated based on newest international standards as well as scientific findings.
  - Therefore, following the European Commission's 2003 Proposal,<sup>4</sup> we urge the European Commission and the Council to review Directive 2009/71/Euratom<sup>5</sup> as amended by Directive 2014/87/Euratom<sup>6</sup> on the following points:
    - The development of EU-wide harmonized and binding nuclear safety standards. These substantive standards should be rendered fully enforceable and the provisions on nuclear safety should be mirror the

---

<sup>3</sup> See for an overview, the Website of the European Commission: <https://ec.europa.eu/energy/en/statistics> [last visited 23.3.2016].

<sup>4</sup> Proposal for a Council (Euratom) Directive Setting out basic obligations and general principles on the safety of nuclear installations Proposal for a Council Directive (Euratom) on the management of spent nuclear fuel and radioactive waste, COM/2003/0032 final - CNS 2003/0021.

<sup>5</sup> OJ L 172, 2.7.2009, p. 18–22

<sup>6</sup> OJ L 219, 25.7.2014, p. 42–52.

existing international obligations (i.e. IEAE Safety Fundamentals and similar rules of international law). The level of detail in these international instruments on nuclear safety should be transferred to the European level and made fully binding on the Member States.

- Acknowledging the importance of independent national regulatory agencies for nuclear safety, we nevertheless call for the creation of an independent European oversight and enforcement authority for nuclear safety. The current model of periodic peer-reviews among Member States is ineffective as Member States are reluctant to voice criticism towards each other. An independent supranational authority would be in a better position to assess the nuclear safety and, if necessary, it would not shy away from proceeding with enforcement actions.

---

## ANNEX

### 1. Rechtsquellen/Legal Sources

- Euratom Treaty 1957; Vertrag zur Gründung der Europäischen Atomgemeinschaft (Euratom) von 1957
- Directive 2009/71/Euratom; Richtlinie 2009/71/Euratom
- Directive 2014/87/Euratom; Richtlinie 2014/87/Euratom
- Proposal for a Council (Euratom) Directive Setting out basic obligations and general principles on the safety of nuclear installations Proposal for a Council Directive (Euratom) on the management of spent nuclear fuel and radioactive waste, COM/2003/0032 final - CNS 2003/0021; Vorschlag für eine Richtlinie (Euratom) des Rates zur Festlegung grundlegender Verpflichtungen und allgemeiner Grundsätze im Bereich der Sicherheit kerntechnischer Anlagen, KOM/2003/0032 endg. - CNS 2003/0021

### 2. Sekundärquellen/Secondary Sources

- M. Sousa Ferro, 'Directive 2009/71/Euratom: the losing battle against discrimination and protection of sovereignty', 2(4) *Journal of Nuclear Law* (2009)
- R. Ptasekaite, *The Euratom Treaty v. Treaties of the European Union: limits of competence and interaction*, Report of the Swedish Radiation Safety Authority no. 32 (2011)
- F. Dehousse, 'The Nuclear Safety Framework in the European Union after Fukushima', *Egmont working Paper 73* (2014)
- Overview of the use of nuclear energy and on energy policy in EU/Übersicht zur Nutzung der Atomkraft und zur Energiepolitik in der EU:  
<http://www.world-nuclear.org/information-library/country-profiles/others/european-union.aspx>